

Stellvertretersuche sorgt für harsche Kritik

Dinklage (nie) - Dinklages Erster Stadtrat Heinz Witte geht zum 31. Dezember in den Ruhestand. Da er aber auch der so genannte Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters ist, muss diese Funktion neu besetzt werden. Aus diesem Grunde hatte Bürgermeister Heinrich Moormann die Stelle öffentlich ausgeschrieben, Bewerbungsschluss war der 31. Mai. Doch wie es zurzeit aussieht, muss der Bürgermeister am 1. Januar ohne Allgemeinen Vertreter die Arbeit aufnehmen. Denn bislang konnten sich die Vertreter der Politik und er nicht auf eine Person einigen.

Dabei hatten sich ausreichende Bewerber gemeldet. Über ein Dutzend Interessierte hatten sich auf die Stelle beworben. Das Prozedere ist auch relativ einfach: Der Bürgermeister hat das Vorschlagsrecht, die Politik stimmt ab.

Doch warum gibt es immer noch keinen Witte-Nachfolger? Die SPD-Fraktion hat dafür eine einfache Erklärung. "Grundsätzlich kann und muss festgestellt werden, dass sich mehrere geeignete Personen beworben haben. Bürgermeister Moormann und die drei Fraktionen haben dabei vereinbart, gemeinsam einen geeigneten Kandidaten auszuwählen. Entgegen dieser Vereinbarung hat sich der Bürgermeister während des Auswahlverfahrens jedoch ohne Absprache für (s)einen Kandidaten ausgesprochen und damit jede weitere konstruktive sachliche Diskussion abgewürgt", sagen Matthias Windhaus und Andrej Stölting im Namen der Fraktion. Dabei sei auch der Eindruck entstanden, dass der Bürgermeister keine neuen Impulse setzen "und notwendige Veränderungen in der Organisationsstruktur" herbeiführen wolle. "Die ganze Aktion hätten wir uns sparen können, wenn andere Bewerber von vornherein keine Chance haben", so ihr Fazit.

"Der Bürgermeister hat bereits vor einem klärenden Gespräch mit den Fraktionen uns schriftlich seinen Kandidatenvorschlag geschickt", schließen sich auch Ulrich Heitmann und Reinhard Petermann vom Bürgerforum der SPD-Meinung an. "Alle drei Fraktionen hatten sich im Vorfeld auf einen auswärtigen Kandidaten festgelegt, auf den die Stellenausschreibung genau passte", erklären die beiden Bürgerforumspolitiker. Doch diese Person habe Moormann nicht gewollt. "Der Bürgermeister hat klar gegen den Willen der Politik entschieden, auch wenn er das Vorschlagsrecht hat", sagt Ulrich Heitmann. "Der in der Vergangenheit gewährte Vertrauensvorschuss ist dahin." Das Bürgerforum warte "gespannt" auf einen neuen Vorschlag. Eine "erneute Ausschreibung würde die Sache verlächerlichen", so Heitmann weiter. "Man hätte gut daran getan, Personen aus dem eigenen Hause zu nehmen, um Personalkosten einzusparen."

Auch Bürgermeister Heinrich Moormann gibt zu, dass es "mehrere geeignete Bewerber" gegeben habe und sich zwei davon im Verwaltungsausschuss vorgestellt hätten. Er habe sich "aus bester Überzeugung" für den aus Dinklage stammenden Kandidaten entschieden. "Als Bürgermeister war von mir ein Vorschlag eingefordert worden", erläutert der Bürgermeister sein Verhalten. Die beiden bislang gehandelten Kandidaten halte er nach diesem Verfahren jedoch für verbrannt. In der nächsten Woche solle ein Gespräch mit den Fraktionen stattfinden, wie es jetzt weitergehen solle. Moormann favorisiert dabei die Einstellung eines Mitarbeiters des gehobenen Dienstes. "Vielleicht müssen wir auf einen Wahlbeamten erweitern", so Bürgermeister Heinrich Moormann.

Die CDU-Fraktion hält es "für äußerst unglücklich, dass die Personalangelegenheit des Allgemeinen Vertreters in die Öffentlichkeit getragen wird", teilt der Fraktionsvorsitzende Andreas Tepe mit. Das Verhalten von Bürgermeister Moormann bei der Besetzung der Stelle des Allgemeinen Vertreters sei jedoch nicht hinnehmbar.

"Bürgermeister Moormann weigert sich, über die Besetzung der Stelle mit einem hervorragend qualifizierten Bewerber von auswärts auch nur nachzudenken. Ohne ein einziges Sachargument nennen zu können lehnt er diesen Kandidaten ab, der im Vorstellungsgespräch die Vertreter aller drei Fraktionen überzeugt hat. Schon zuvor hat er Bewerbern aus der eigenen Verwaltung mitgeteilt, dass er sie aus persönlichen (!) Gründen ablehnt", so Tepe weiter. "Es drängt sich der Eindruck auf, dass die gesamte Ausschreibung nur Alibifunktion hatte und nur dem Zweck diente,

einen vom Bürgermeister zuvor ausgesuchten Kandidaten zu favorisieren."

Es sei geradezu erschütternd, dass sich Moormann bei der Auswahl eines leitenden Mitarbeiters offenbar in erster Linie von persönlicher Sympathie beziehungsweise Antipathie leiten lasse. "Er vergisst dabei aber, dass er als gewählter Beamter der erste Diener seiner Stadt sein sollte und nach sachlichen Gesichtspunkten zu entscheiden hat. Im Übrigen verletzt er mit seiner Blockadepolitik die Mitspracherechte des Stadtrats."

©2007 Oldenburgische Volkszeitung

<http://www.ov-online.de>